

Mitteilungsvorlage
40/004/2025
vom 22.01.2025

Az.
Bezug-Nr.:
Fachdienst Schule und Sport
Hendrik Lammers

Beratungsfolge	Termin	Status
Schulausschuss	12.02.2025	öffentlich zur Kenntnis

Mehrjahresprogramm zur Sanierung und Ausgestaltung der Schulen in Trägerschaft der Stadt Vechta für eine zukunftsweisende optimierte Nutzung
hier: Sachstandsmitteilung

Sachverhalt:

Neben den unterschiedlich hohen Sanierungsständen in den einzelnen Schulen, war auch die räumliche Ausgestaltung der jeweiligen Gebäudebestände äußerst unterschiedlich. Die Verwaltung hatte daher ein Raumprogramm für alle Grundschulen und daraus resultierend ein Mehrjahreskonzept für die kommenden Jahre entwickelt. Dieses Konzept wurde dem Schulausschuss bereits am 01.03.2018 vorgestellt.

In den vergangenen Jahren wurden bereits einige Maßnahmen des Mehrjahreskonzeptes umgesetzt. Die konkreten baulichen Konzepte und die jeweiligen Kosten wurden durch Einzelbeschlüsse des Schulausschusses, des Verwaltungsausschusses und teilweise des Ortsrates auf den Weg gebracht. Dementsprechend sind die zu kalkulierenden Kosten über die Jahre hinweg konkretisiert, aktualisiert und mitgeteilt bzw. beschlossen worden.

Neben den Entwicklungen in der Bauindustrie (Kostensteigerungen Pandemie, Ukrainekrieg etc.) gab es auch Veränderungen in der Schullandschaft in Vechta. Die Liobaschule wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Vechta (16.12.2019) auslaufend aufgehoben. Darüber hinaus wurde am 18.05.2020 durch den Rat der Stadt Vechta die neue Satzung für die Zwei-Schulbezirksebenen beschlossen. Wie bereits bei Beschlussfassung hierzu mitgeteilt, hat die Schließung der Liobaschule Auswirkungen auf Schulstandorte, die bei der Erstellung des Mehrjahreskonzeptes in der Form nicht vorgesehen waren. Das Mehrjahreskonzept ist die Aufarbeitung des Sanierungsstandes unter Findung gemeinsamer Standards (Raumprogramm), unter Einhaltung des Status Quo in der Zügigkeit der jeweiligen Schule. Das bedeutet, dass bei Veränderungen in der Schulstruktur am Ort auch die Gebäudeplanungen angepasst werden müssen. Dies betrifft neben dem Schulkindergarten, der von der Liobaschule an die Martin-Luther-Schule verlagert wurde, auch die Kapazitäten der Christophorusschule und der Marienschule Oythe bzw. evtl. in Teilen bei der Overbergschule. Durch die neuen Schulbezirke und die Auflösung der Liobaschule, mit den damit einhergehenden umfassenden Baumaßnahmen an der Marienschule Oythe, wird es zukünftig möglich sein, alle Kinder aus Oythe an der Oyther Marienschule zu beschulen. Wären diese Maßnahmen nicht umgesetzt worden, hätte ein Großteil der nicht konfessionszugehörigen Kinder aus Oythe die Liobaschule besuchen müssen. Dies hätte die soziokulturelle Durchmischung und Integration erheblich erschwert, hätte Nachbarschaften auseinanderge-

rissen und hätte überdurchschnittlich lange dauerhafte Schulwege für viele Kinder zur Folge gehabt.

Darüber hinaus gab es in den vergangenen Jahren viele Veränderungen im Schulbereich. Dies betrifft nicht zuletzt den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung zum Schuljahr 2026/2027. Dieser wurde konzeptionell in vielen Teilen bereits im Schulprogramm der jeweiligen Schule berücksichtigt. Der Bereich der Mensen, die bereits in den vergangenen 20 Jahren sukzessiv entstanden waren, muss weiterhin bzgl. der Teilnehmerzahlen betrachtet werden.

Die Verwaltung wird in der Sitzung am 12.02.2025 einen aktuellen Sachstand und eine Zusammenfassung der bisherigen sowie der noch ausstehenden geplanten Maßnahmen aus dem Mehrjahreskonzept vorstellen.